

Beratungsstelle für Haushalte gemäß §39 Bundes-Energieeffizienzgesetz

Kontaktdaten

1. Ansprechperson: Mario FRAGNER
 2. Ansprechperson: Stefan PÖTZ
- Mailpostfach: energie-beratungsstelle.at@equans.com
Hotline: 0800 700 400

Energieeffizienzmaßnahmen

1. Heizungsparameter nach tatsächlichem Bedarf anpassen

Im Normalfall besitzt jede Wohneinheit zumindest ein Gerät zur Regelung der Heizung. Mithilfe dieses Gerätes lassen sich die Heizkurve, Heizzeiten und Raumsolltemperaturen anpassen.

Für eine energieeffiziente Heizung empfehlen sich je nach Gebäudestandard eine möglichst niedrige Heizkurve, Heizzeiten nur in den notwendigen Zeiträumen sowie möglichst geringe Raumsolltemperaturen.

Insbesondere bei älteren Gebäuden mit höheren Systemtemperaturen empfiehlt sich des Weiteren eine Nachtabsenkung der Raumtemperatur.

Bei Heizkörperthermostate herrscht teilweise der Irrglaube, dass es bei Einstellung der höchsten Stufe schneller warm wird, das also mit der Skala die Leistung eingestellt wird. Tatsächlich wird mit der Skala jedoch eine ungefähre Raumsolltemperatur eingestellt und sobald diese Temperatur erreicht worden ist, schließt das Ventil. Es empfiehlt sich daher die Thermostate nicht dauerhaft auf der Maximalstufe einzustellen. Noch genauer funktionieren digitale Thermostate anstatt von analogen.

2. Entlüftetes und einreguliertes Heizungssystem für einen effizienten Heizungsanlagenbetrieb

Sollte ein oder mehrere Heizkörper nicht mehr richtig warm werden kann das an mehreren Gründen liegen. Befindet sich Luft im Heizkörper kann dieser nicht mehr seine volle Wärmeleistung bereitstellen und bleibt teilweise kalt. Genauso kann ein nicht richtig einreguliertes Heizungssystem zu einem solchen Phänomen führen. Die Absicht des Einregulierens ist eine zielgenaue Bedarfsdeckung an Heizungswasser, es werden die einzelnen Abgänge also so eingestellt, dass jeder Abnehmer genau so viel Wassermenge bekommt, wie für ihn vorgesehen worden ist. So wird verhindert das manche Heizkörper zu viel und manche Heizkörper zu wenig Wärme liefern.

3. Richtiges Lüften und Fenster abdichten

In den Heizzeiten empfiehlt sich regelmäßiges Stoßlüften, um einer Schimmelbildung an kalten Wandstellen vorzubeugen. Während beim Kippen ein geringer Luftaustausch aber ein dauerhafter Wärmeverlust entsteht, führt Stoßlüften zum gewünschten Nutzen von frischer Raumluft.

Eine weitere Maßnahme stellt das Fensterabdichten mit einem Gummi- oder Schaumstoffdichtungsband dar. Dabei wird ebenfalls ein dauerhafter Wärmeverlust durch undichte Fenster verhindert.

4. Warmwasser sparen

Mithilfe von Sparduschköpfen und Spararmaturen lässt sich der Warmwasserverbrauch erheblich reduzieren. Durch die Luftbeimischung des Warmwassers bleibt der Volumenstrom und Druck des Warmwassers bei jedoch wesentlich geringerem Warmwasserverbrauch, erhalten.

Beim kurzen Händewaschen empfiehlt es sich kein Warmwasser zu nutzen, um so ein Aufheizen der gesamten Warmwasserleitung zu verhindern.